Administratives zum Vereinsjahr 2019 und Ausblick

Traktanden der Vollversammlung des 11. März 2020

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines Rechnungsprüfenden für das Vereinsjahr 2019
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2019 und Budget 2020
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2019
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Rückblick auf das Jahr 2019
8. Ausblick für das FS 2020

Protokoll der Vollversammlung vom 6. März 2019

1. Wahl des Vorstands
Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig bestätigt:
Präsident: Naomi Monch (neu)
Kassier: Enrico Regazzoni (bisher)
Sekretärin: Anna Müller (neu)
Beisitz: Gabriela Anliker (neu), Salome Ruf (bisher), Julia Singh (neu)

2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2019
Marta Imbach übernimmt die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2018 und des Budgets 2019
Naomi Monch stellt in Abwesenheit des Kassiers Enrico Regazzoni die Jahresrechnung 2018 vor. Der Kontostand per 31.12.2018 beträgt CHF 5188.25. Für das neue Vereinsjahr 2019 wird ein Budget von CHF 750 festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1600. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Marta Imbach wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2018
Timo Bertschin präsentiert den Jahresbericht 2018 mit reichen Foto-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken
Im Laufe des Jahres 2018 haben zehn neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. Mit diesem grossen Mitglieder-Zuwachs verzeichnen wir jedoch auch viele Austritte, die aufgrund einer Bereinigung der Mitgliederliste erfolgten.
Am Ende des Jahres 2018 besteht der Archäologische Club aus 76 Mitgliedern.

6. Varia
Keine.

7. Ausblick für das FS 2019
Der Präsident, Timo Bertschin, stellt das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2019 vor.
Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung.

Protokoll: C. Peverelli

Mitglieder: Stand Ende 2019

Im Laufe des Jahres 2019 konnten wir zwölf neue Mitglieder gewinnen. An dieser Stelle möchten wir Jasmin Aebi, Simon Bühler, Leah Dellenbach, Michèle Ernste, Roger JeanRichard, Melanie Kuratli, Daria Kwiatkowski, David Mache, Tabea Müller, Pascale Roth, Sarah Siegenthaler, und Danja Zimmermann im Club herzlich willkommen heissen.
Wir bedanken uns bei den langjährigen und neu dazugekommenen Mitgliedern für das Interesse am Club und die treue Unterstützung. Wir hoffen, dass Sie weiterhin Ihre Freude an der Archäologie mit uns teilen werden.
Am Ende des Jahres 2019 besteht der Archäologische Club aus 85 Mitgliedern.

Jahresrechnung 2019

Kontostand per 01.01.2019	**CHF**	**5188.25**
Ausgaben 2019	**CHF**	**770.90**
Vollversammlung	CHF	126.10
Exkursion Mammutausstellung Zug	CHF	135.00
Mosaikworkshop Augst	CHF	380.00
Versand	CHF	63.80
Kontoführung und Einzahlungsgebühren	CHF	66.00
Einnahmen 2019	CHF	**2025.00**
Mitgliederbeiträge	CHF	2025.00
Zinsen Konto	CHF	0.00
Kontostand per 31.12.2019	**CHF**	**6442.35**

Das Vereinsjahr wurde mit einem Gewinn von CHF 1254.10 abgeschlossen. Einige Ausgaben konnten erst 2020 rückvergütet werden; die somit erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführten zusätzlichen Ausgaben betragen insgesamt CHF 219.10. Für das neue Vereinsjahr 2020 wird ein Budget von CHF 750 festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 1600.

Ausstellung «Mammuts – Zuger Riesen zeigen Zähne»

Samstag, 6. April 2019

Unsere Reise begann am Bahnhof Basel. Mit dem Zug in Zug angekommen haben wir den Weg zum Museum ohne gross Probleme gefunden. Wir haben sogar noch etwas von der wunderschönen Altstadt gesehen und dem See bei dem schönen Wetter etwas geniessen können. Beim Museum angekommen hat uns Martin Häfliger eine Einführung zu den ersten Mammut-Funden in der Schweiz gegeben. Aus dem ersten Schädel, der gefunden wurde, ist zum Beispiel die Sage des 'Zuger Riesen' entstanden. Martin zeigte uns dann noch die Ausstellung mit den Artefakten und erzählte uns sehr viele interessante Details, die wir ohne ihn nicht erfahren hätten. Nach den Interessanten Erzählungen ging unsere Führung weiter zur Sonderausstellung mit Virtuel Reality. Am Eingang haben wir einen kleinen Beutel bekommen, in den wir eine Taschenlampe, eine kleine Muschel, ein Lederband und noch andere kleine Dinge platzieren konnten. Die Ausstellung war für gross und klein ausgerichtet. Wir gingen durch eine Höhle mit vielen Wandmalereien, die wir mit der Taschenlampe genauer betrachten konnten. Ausserhalb der Höhle konnten wir dann unsere eigenen Felszeichnungen verewigen. Mit Ausgestopften Tieren konnten wir einen Einblick gewinnen mit was für Tiere das Mammut zusammengelebt hat. Mehr über diese konnten wir dann bei einem Minispiel lernen, bei dem wir mit einem kleinen Ball auf die Jagd gingen. Bei einem kleinen Zelt konnten wir dann mit der Muschel und dem Band unsere eigene Kette fertigen und wer wollte konnte im Zelt sich Geschichten anhören. In einer Ecke gab es noch ein kleines Büchlein, welches wir mit Sticker bekleben konnten, mit denen wir sehr viel auch über die Botanik und den Gebrauch in der Steinzeit lernten. Zum Schluss kam noch das Virtual Reality bei dem jeder mit einer Speerschleuder auf die Jagd gehen konnte. Nach unserer Mehr oder weniger Erfolgreichen Jagd ging unsere Reise wieder zurück nach Basel.

A. Müller

Alles schön bunt hier

Samstag, 11. Mai 2019

Augusta Raurica ist wirklich ein faszinierendes Örtchen. Nicht nur ist es der Ort, wo sich die römische Antike und unsere Zeit treffen, nein, es ist auch der einzige Ort der Welt, wo man sich mit grosser Freude selbst Steine in den Weg legt. Das setzen einzelner Mosaiksteine zu einem grossen Gesamtbild war eine entspannende und wohltuende Aufgabe, auf dessen Ergebnis man nur stolz sein kann. Wer jedoch lieber nicht mit der Kunstfertigkeit des Gladiatorenmosaiks konkurrieren wollte, konnte sich nebst der Gestaltung eines Mosaiks auch an der römischen Wandmalerei versuchen. Der Workshop hat den Teilnehmern zwei wesentliche Kunstformen des römischen Interior Designs und vielleicht auch ein, zwei kreative Ideen für die eigenen vier Wände mit auf den Weg gegeben.

G. Anliker

Exkursion: «Eisenweg» – Auf den Spuren des Eisenerzabbaus

Samstag, 12. Oktober 2019

Der erste Programmpunkt im Herbstsemester 2019 führte uns ins Fricktal, wo wir uns auf die Spuren des Eisenerzabbaus begaben. Auf dem Fussweg von Herznach nach Wölflinswil erfuhren wir Wissenswertes über die Geologie des Juras, die Geschichte und den Vorgang des Eisenerzabbaus, sowie die Eisenerzverhüttung. Schon im Frühmittelalter wurde in dieser Gegend nach Eisenerz gegraben. Ein Abbau bereits in römischer Zeit konnte bisher nicht nachgewiesen werden, ist jedoch sehr wahrscheinlich. Eindeutig belegt ist der industrielle Erzabbau in Herznach, der von 1937 bis 1967 andauerte. Ein heute noch stehendes Erzsilo ist ein Überbleibsel jener Zeit. Im Anschluss an den «Eisenweg» kamen wir am Dorfplatz von Wölflinswil noch an der Stelle vorbei, an der jüngere Ausgrabungen Reste eines frühen Bauernhauses bereits des 13. Jhs. n. Chr. zutage gefördert hatten. Von hier aus ging es über den Altenberg nach Wittnau und wer immer noch Energie hatte, begab sich sogar noch auf den teils sehr steilen Weg zum Wittnauer Horn, einer der wichtigsten Höhensiedlungen der Schweiz. Ausgrabungen haben gezeigt, dass das Wittnauer Horn über verschiedene Epochen hinweg immer wieder als Wohnort oder Fluchtburg gedient hatte. Die frühsten Zeugnisse stammen noch aus der Jungsteinzeit. Heute noch sichtbar ist ein Teil eines Walls, der in römischer Zeit errichtet wurde. Als besonderer Fund erwies sich ein Münzschatz mit acht Denaren. Bei den gefundenen Münzen handelt es sich um die ersten merowingischen Silbermünzen, die in der Schweiz entdeckt wurden. Letzte Verwendung fand das Wittnauer Horn im Mittelalter, bevor es bis zu den ersten Grabungsarbeiten um 1930 in Vergessenheit geriet.

S. Ruf

Besichtigung Ballenberg mit Foxtrail

Samstag, 2. November 2019

Am 2. November dürfen wir uns bei angenehm mildem Novemberwetter auf den Weg Richtung Hofstetten bei Brienz machen, um das Freilichtmuseum Ballenberg mit all seinen Schätzen zu erkunden und so einem Stück Schweizer Geschichte und ihrer materiellen Kultur näher zu kommen. Wir beschliessen, unsere Besichtigung mit einer erfrischenden Aktivität zu verbinden: Was seit mehreren Jahren bereits in zahlreichen Schweizer Städten Einzug hält und sich grosser Beliebtheit erfreut, kann man nun auch auf dem Ballenberg erleben - eine Schnitzeljagd, auf der wir, der Fährte des namensgebenden Fuchses folgend, das Gelände des Freilichtmuseums in zwei Gruppen erkunden, und die bei den einen oder anderen Club-Mitgliedern schnell Erinnerungen an abenteuerliche Pfadi-Zeiten weckt. Auf unserer Entdeckungstour begegnen wir verschiedensten Wohn- und Wirtschaftsbauten aus der Schweiz aus älterer und neuerer Zeit und tauchen dabei in vergangene Zeiten und andere soziokulturelle Welten ein. Das Freilichtmuseum Ballenberg beherbergt über 100 solcher begehbarer rekonstruierter Bauten wie Wohnhäuser, Ställe, Speicher oder Alphütten, die all unsere Sinne ansprechen: Sei es beim Betreten faszinierender Bauern- und Herrenhäuser, in denen Dielen und Balken knarren und deren Ausstattung vor Eleganz nur so strotzt, beim Einatmen der von Feuer und frischem Brot gefüllten oder – etwas weniger lockend – vom Staub der Knochenstampfmaschine gesättigten Luft, beim Kosten frischer Bündner Gerstensuppe im Alphüttchen oder beim Luftzug, der uns im bescheidenen Wohnhaus der Tagelöhner aus den Ritzen zwischen den Holzbalken kalt um die Beine streicht. Wahrlich ist mit dem Freilichtmuseum Ballenberg ein Erlebnisraum voller architektonischer Zeitzeugen gelungen, der uns alle staunen lässt – gerade deshalb, weil uns erfahrbar gemachte Rekonstruktions-Räume erlauben, die Archäologie auf eine neue Weise zu entdecken. Um unser Erlebnis am Ende des Schnitzeljagd-Rundgangs kulinarisch authentisch abzurunden, decken wir uns im «Dorflädeli» mit frisch gebackenem Holzofenbrot und geräucherter Bauernwurst ein und begeben uns, bewegt von der bilderreichen Museumslandschaft auf dem Ballenberg, auf den Heimweg.

J. Singh

Archäologisches Weihnachtsquiz

Donnerstag, 19. Dezember 2019

Auch letztes Jahr kurz vor Weihnachten sind wieder ehrgeizige Mitglieder des ACB's sowie auch weitere Interessierte zusammengetroffen, um beim archäologisch thematisierten Weihnachtsquiz in Gruppen gegeneinander anzutreten. Dazu wurde ein kleiner Apéro mit Getränken und Knabbereien angeboten. Alle Gruppen haben sich bei den teils schwierigen, teils humorvollen Quizfragen sehr gut geschlagen. Doch wiederum hat sich die letztjährige Gewinnergruppe "Duoviri" von Timo Bertschin und Daniel Reber als unbesiegbar erwiesen, und somit haben sie die Siegerschokolade und viel Ruhm abgeräumt. Wir vom Vorstand haben uns sehr über den gemütlichen und gelungenen Abend und insbesondere auch über die zahlreichen Teilnehmer sehr gefreut.

N. Monch

1. Tripadvisor-Bewertungen; Welche Sehenswürdigkeit ist gemeint?

Rip Off
I think that it is too expensive to see some rocks. They don't even have an explanation about how the rocks got there...we thought it was boring and expensive. I would not recommend it.

It's all over now?
£22 to see some stones enough said massively disappointing bit like my marriage she's left me now knew it wasn't a very good anniversary trip.

Just few stones. ... nothing else
There's nothing special there.... Just for the hype given visited that....Took some photos.... It's better to skip this place.... I am giving average rating just for the greenish surroundings....